



# Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Kiel, Fröbelstraße 15 – 17 ♦ Postanschrift: Postfach 11 41, 2300 Kiel 1 ♦ Fernruf: (0431) 6 89 50

Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird

F/GWZ 87 - 1

Ausgegeben am 18. 10. 1989

## **Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen**

**Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987**

Statistisches Amt für Hamburg  
und Schleswig-Holstein  
Bibliothek  
Standort Kiel

Kiel, im Oktober 1989

## Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung enthält die Kreisergebnisse der Gemeindestatistik der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Ein Statistischer Bericht mit den entsprechenden Gemeindeergebnissen ist im Rahmen des Veröffentlichungsprogramms der Länder vorgesehen, kann jedoch wegen aufwendiger Geheimhaltungsprüfungen zur Zeit noch nicht vorgelegt werden.

Zuständiger Dezernent: Möller

Auflage: 250

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Preis: 3,80

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Methodische Erläuterungen	4
Definition von Begriffen und Merkmalen	4
Wohnungsbogen der Gebäude- und Wohnungszählung	9
Grafik: Gebäude und Unterkünfte mit Wohnraum in Schleswig-Holstein	11
Grafik: Wohneinheiten in Schleswig-Holstein	12
 <u>Tabellenteil</u>	
Wohngebäude und Wohnheime mit Wohneinheiten	14
Sonstige Gebäude und Unterkünfte mit Wohnraum	16
Gebäude mit Wohnraum nach der Beheizung	17
Gebäude mit Eigentumswohnungen	18
Wohngebäude nach der Anzahl der Wohnungen	18
Wohngebäude nach dem Baualter	19
Bestand an Wohnungen am 6. 6. 1961, 25. 10. 1968, 25. 5. 1987	20
Öffentlich geförderte Wohnungen	20
Wohnungen nach dem Baualter der Gebäude	21
Wohnungen nach der Anzahl der Räume	22
Räume und Wohnfläche insgesamt	23
Wohnungen nach der Ausstattung	23
Bewohnte Wohnungen	24
Bewohnte Mietwohnungen mit Mietangaben	25
Zweitwohneinheiten in Gebäuden	25
Sonstige Wohneinheiten nach der Ausstattung	25
Haushalte	26
 Veröffentlichungen zur Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987 Stand 1. Oktober 1989	 28

## Rechtsgrundlagen; Erhebungsbereiche; allgemeiner Erhebungsumfang; Erhebungsstichtag

Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987 waren das "Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078) - im folgenden VZG '87 - sowie die nach § 9 Abs. 3 VZG '87 erlassenen Durchführungsverordnungen der Länder und die sie ergänzenden Verwaltungsvorschriften.

## Abgrenzung des Erhebungsumfangs der Gebäude- und Wohnungszählung

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wurden wie bei früheren Zensen zum einen alle Gebäude mit Wohnraum und bewohnten Unterkünfte (Gebäudezählung), zum anderen die darin vorhandenen Wohneinheiten (Wohnungszählung) erhoben. Nicht in die Zählung einbezogen wurden Gebäude, die am Zählungsstichtag ausschließlich anderen als Wohnzwecken dienten, ebenso wenig wie Gebäude, die ausschließlich von Personen bewohnt wurden, die keinen eigenen Haushalt führten und anstaltsmäßig untergebracht waren.

Zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 nicht auskunftspflichtig waren Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer und berufskonsularischer Vertretungen sowie der ständigen Vertretung der DDR. Für Angaben über Gebäude und Wohnungen, die diesem Personenkreis am Zählungsstichtag zur Nutzung überlassen waren, bestand jedoch eine Auskunftspflicht des Eigentümers oder Verwalters.

Der Erhebungsumfang der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 war in zeitlicher Hinsicht durch den Zählungsstichtag abgegrenzt, d. h. es waren die Verhältnisse am 25. Mai 1987, 0.00 Uhr maßgebend. Dementsprechend wurden nur solche Gebäude mit Wohnraum gezählt, deren Baufertigstellung vor diesem Zeitpunkt lag oder für die eine beantragte Abbruchgenehmigung noch nicht erteilt worden war. Im Bau befindliche Gebäude mit Wohnraum wurden nur dann erhoben, wenn zum Zählungsstichtag mindestens eine Wohnung bereits bezogen war.

## Definition von Begriffen und Merkmalen

### =====

### Gebäude

Unter dem Begriff "Gebäude" werden alle Wohngebäude und alle sonstigen Gebäude mit Wohnraum zusammengefaßt. "Unterkünfte" gelten nicht als Gebäude.

Als ein Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung - z. B. Doppel-, Gruppen- und Reihenhäuser - jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

### Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

### Sonstige Gebäude mit Wohnraum

Gebäude, die mindestens eine Wohnung oder sonstige Wohneinheit enthalten, aber (gemessen an der Gesamtnutzfläche) überwiegend für Nichtwohnzwecke, z. B. für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke genutzt werden. Beispiele dafür sind: Hausmeisterwohnungen in Fabrik- oder Verwaltungsgebäuden, Schulen, Hotels, Krankenhäuser, Geschäfts- und Bürogebäuden.

### Unterkünfte

Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Nutzung. Hierzu zählen z. B. Behelfsheime, Baracken, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Lauben (Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Weinberghütten, Almhütten), festverankerte Wohnschiffe und Bauzüge.

Für Unterkünfte wurden nur dann Angaben erhoben, wenn sie zum Zeitpunkt der Zählung bewohnt waren. Wohnwagen und Lauben wurden nur dann als bewohnte Unterkünfte erfaßt, wenn ihre Bewohner keine andere Wohnung oder sonstige Wohneinheit hatten.

### Wohnheime

Wohnheime dienen den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise, z. B. Studentenwohnheim, Altenwohnheim, Schwesternwohnheim.

Die Bewohner von Wohnheimen führen in der Regel einen eigenen Haushalt, d. h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der Betreuung tritt bei ihnen in den Hintergrund. Wohnheime können aber auch Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung; Gemeinschaftsräume) besitzen.

Als Wohnheime (im engeren Sinne) gelten nur Wohngebäude, die vollständig entsprechend genutzt werden. Vollständig für Wohnheimzwecke genutzte "sonstige Gebäude", also Gebäude, deren Gesamtnutzfläche zu weniger als die Hälfte für Wohnzwecke verwendet wird, sowie nur teilweise für Wohnheimzwecke genutzte Wohngebäude werden dagegen nicht als Wohnheime bezeichnet.

### Wohneinheiten

Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum oder "Unterkünften", die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohnung ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind. Mehrere Wohneinheiten in einem Gebäude, die von nur einem Haushalt genutzt werden, gelten als eine Wohneinheit.

Bei den Wohneinheiten wird unterschieden zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten. Als Wohnungen gelten nur Wohneinheiten in Gebäuden, die mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind. Die übrigen Wohneinheiten werden als sonstige Wohneinheiten bezeichnet.

### Heizung

Bei der Beheizungsart wird unterschieden nach

- Sammelheizung; hierzu gehören
  - Blockheizung (Beheizung eines Häuserblocks über ein zentrales, in oder nahe den Gebäuden befindliches Heizungssystem);
  - Etagenheizung (Beheizung einer Wohneinheit von einer nur für deren Beheizung bestimmten Heizquelle);
  - Fernheizung (Versorgung größerer Wohnbezirke durch ein zentrales Heizwerk);
  - Zentralheizung (Versorgung der Wohneinheiten nur eines Gebäudes durch eine zentrale Heizquelle);
- Einzel- oder Mehrraumofenheizung.

### Eigentümerwohnungen

Das sind Wohnungen, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst genutzt werden.

### Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen sind alle Wohneinheiten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15. 3. 1951 (BGBI. I, S. 175) gegründet worden ist.

### Freizeitwohneinheiten/-wohnungen

Wohneinheiten/Wohnungen, die vom Eigentümer oder Mieter als "Zweitwohnung" primär für Erholungszwecke oder über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Freizeitwohneinheiten/-wohnungen gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie ein Hotelzimmer nur kurzfristig von einem Haushalt gemietet werden und in die anschließend andere Haushalte in stetem Wechsel einziehen.

### Öffentliche Förderung

Als öffentlich, d. h. mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert gelten nur solche Wohnungen, die nach der Währungsreform (20. 6. 1948) fertiggestellt wurden und für die öffentliche Mittel (des Bundes, des Landes oder der Gemeinden) zur Errichtung von Sozialwohnungen bewilligt wurden (sog. Erster Förderungsweg), z. B.:

- Darlehen zur Deckung der Baukosten (i. d. R. öffentliche Baudarlehen oder Landesbaudarlehen genannt),
- Darlehen oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Annuitätshilfen, Aufwendungszuschüsse oder -darlehen, Zinszuschüsse).

Für öffentlich geförderte Wohnungen muß im Falle einer Neuvermietung der Mieter einen Wohnberechtigungschein der zuständigen Gemeinde- oder Kreisbehörde (z. B. Wohnungsamt, Sozialamt) vorlegen.

Sind für Mietwohnungen die öffentlichen Mittel vorzeitig zurückgezahlt worden, so gelten die meisten Wohnungen noch bis zu acht Jahre lang als öffentlich gefördert. Bei Eigenheimen und Eigentumswohnungen entfällt in der Regel die öffentliche Bindung mit Rückzahlung oder Ablösung der Förderungsmittel; bei Eigentumswohnungen, die durch Umwandlung entstanden sind, entfällt die Bindung nur, wenn Eigentümer als Berechtigte im sozialen Wohnungsbau die Wohnung selbst nutzen. Über das Ende der Bindungen erhalten Eigentümer eine Bestätigung der zuständigen Stelle.

### Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

### Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

### Haushalt

Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren, bilden einen Haushalt (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt (Einpersonenhaushalt), und zwar auch dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat. Bei Personen im Haushaltszusammenhang, die in gebäude- und wohnungsstatistischen Tabellen nachgewiesen werden, handelt es sich stets um die wohnberechtigte Bevölkerung (= alle Personen, die im betreffenden Gebiet eine Haupt- oder Nebenwohnung haben).





# VOLKSZÄHLUNG 1987

## Wohnungsbogen mit Gebäudeangaben

Bitte so  
markieren

Bitte Gemeinde angeben:

### Wohnungsangaben

1 Bewohnen Sie die Wohnung/Räume als

\*

a) Eigentümer(in), Miteigent. oder Kaufanwärt.

b) Hauptmieter(in) (einschließlich Altenteil)

c) Untermieter(in)

Untermieter(innen) brauchen im Wohnungsbogen  
keine weiteren Fragen zu beantworten.

2 Ist die Wohnung eine Freizeitwohnung?

\*

nein

ja

3 Wann ist der Haushalt in diese  
Wohnung eingezogen?

vor 1970

1970-1974

Bitte das Einzugsjahr für das am längsten  
hier wohnende Haushaltsmitglied angeben.

1975-1979

1980-1984

1985

1986

1987

4 Sind innerhalb der Wohnung

Küche

Kochnische

Bad/Dusche

WC

Mehrere  
Antworten  
möglich

5 a) Wird die Wohnung überwiegend  
beheizt mit

\*

Fern-, Blockheizung

Zentralheizung

Etagenheizung

Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Elektrospeicher)

b) Welcher Brennstoff, welche  
Wärmequelle wird verwendet?

Gas

Heizöl

Strom

Kohle, Holz usw.

Fernwärme

Sonnenenergie, Wärmepumpe

Mehrere  
Antworten  
möglich

Gebäudeangaben: Bitte nur ausfüllen, wenn Sie Eigentümer(in) oder Verwalter(in) dieses Gebäudes sind.

1 Gebäudeart

\*

Wohngebäude  
(Gebäude mindestens zur Hälfte  
für Wohnzwecke genutzt)

sonstiges Gebäude mit Wohnraum

bewohnte Unterkunft  
(z. B. Baracke)

Außerdem bei Wohnheimen:

Wird dieses Gebäude  
vollständig oder teilweise  
als Wohnheim genutzt?

vollständig

teilweise

2 Wer ist Eigentümer(in),  
Kaufanwärt. bzw.  
Erbbauberechtigte(r) ähnliche Personengemeinschaft  
des Gebäudes?

Einzelperson oder Ehepaar,  
Erbengemeinschaft oder  
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern  
(nur bei Eigentumswohnungen)

gemeinnütziges Wohnungsunternehmen, Wohnungs-  
baugenossensch. oder Organ der staatl. Wohnungspolitik

freies Wohnungsunternehmen

sonstige(r) Eigentümer(in)

3 Baujahr des Gebäudes

(Jahr der Bezugsfertigstellung)

Bei Erweiterungs- und  
Umbauten ist das  
ursprüngliche Baujahr  
anzugeben, bei Wieder-  
aufbau nach Totalschaden  
das Jahr des Wiederaufbaus.

bis 1900

68

78

1901-18

69

79

1919-48

70

80

1949-57

71

81

1958-62

72

82

63

73

83

64

74

84

65

75

85

66

76

86

67

77

87

4 Sind Wohnungen im Gebäude  
mit Mitteln des sozialen  
Wohnungsbaus gefördert?

\*

(nur Erster Förderungsweg)

keine

alle

nur ein Teil

Rechtsgrundlage:

Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt, die  
Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind. Stichtag: 25. Mai 1987

Die Wohnung steht leer

Die Wohnung ist von Angehörigen ausländischer Streitkräfte,  
diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der  
Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemietet.

FÜR EIGENTÜMER, HAUPTMIETER

FÜR HAUPTMIETER

FÜR LEERSTEHENDE WOHNUNGEN

Fläche (7)

Miete (9)

Gebäude

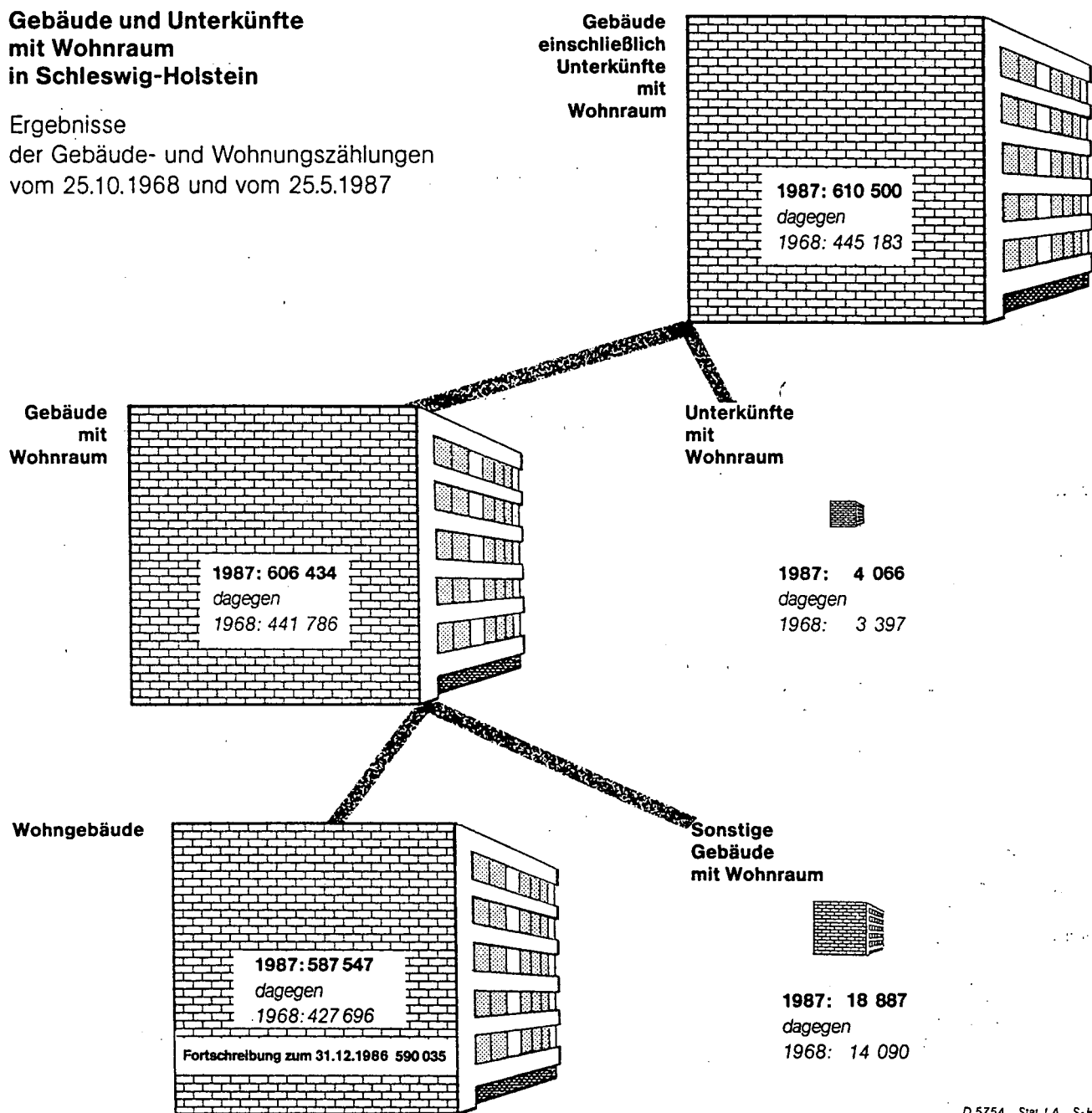
NUR VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN





# Gebäude und Unterkünfte mit Wohnraum in Schleswig-Holstein

Ergebnisse  
der Gebäude- und Wohnungszählungen  
vom 25.10.1968 und vom 25.5.1987



D 5754 Stat. LA S-H

# Wohneinheiten in Schleswig-Holstein

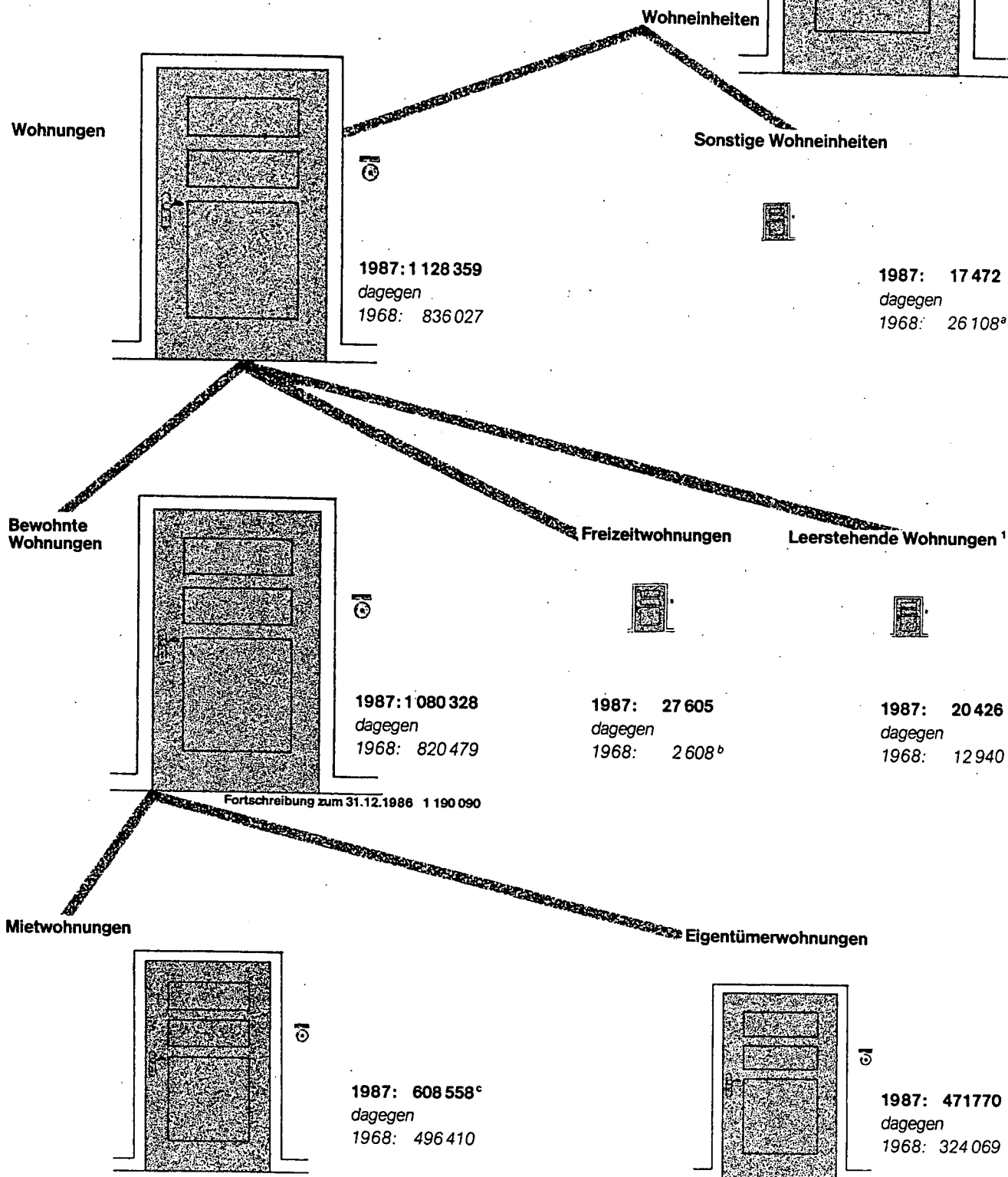
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen vom 25.10.1968 und vom 25.5.1987

1) Inklusive privatrechtlich gemieteter Wohnungen von Personen, für die bei Volkszählungen keine Auskunftspflicht besteht (z. B. Mitglieder ausländischer Streitkräfte).

a) damals als Wohngelegenheiten bezeichnet.

b) nur Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern mit mehr als 50 qm Wohnfläche.

c) Für die bewohnten Wohnungen in Wohnheimen 1987 fehlt die Aufgliederung in Miet- und Eigentümerwohnungen. Sie wurden den Mietwohnungen zugeschlagen.



T a b e l l e n t e i l

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	WOHNGEBAEUDE (OHNE WOHNHEIME 1), OHNE WOHNGEBAEUDE MIT NUR 1 ODER 2 FREIZEITWOHNEINHEITEN )				WOHNGEBAEUDE NUR MIT 1 ODER 2 FREIZEIT- WOHNEINHEITEN		
		INSGESAMT	DARIN WOHNUNGEN			INSGESAMT	DARIN	
			ANZAHL	DAR. BEW. WOHNUNGEN 2)			WOHNUNGEN	SONSTIGE WOHN- EINHEITEN
				WOHNUNGEN	DARIN PERSONEN			
		1	2	3	4	5	6	7
KREISFREIE STAEDTE								
001	FLensburg,STADT	12 724	42 463	41 330	85 319	8	7	1
002	KIEL ,LANDESHAUPTSTADT	30 966	118 435	116 744	233 837	17	15	2
003	LUEBECK ,HANSESTADT	36 172	100 958	98 923	207 295	88	79	22
004	NEUMUENSTER,STADT	15 689	35 452	34 815	79 082	8	5	3
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	95 551	297 308	291 812	605 533	121	106	28
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	38 144	51 397	48 585	123 476	1 376	1 252	172
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	37 581	61 769	60 369	149 436	751	747	25
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	43 842	63 540	58 369	146 474	2 561	2 582	132
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	45 519	83 018	74 340	179 044	1 932	1 840	207
	KREIS 56 PINNEBERG	56 165	109 818	107 810	254 612	64	61	9
	KREIS 57 PLOEN	29 077	46 318	44 356	112 615	847	833	41
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	60 122	94 832	92 531	235 230	1 330	1 189	167
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	44 874	66 320	64 583	169 685	1 362	1 286	129
	KREIS 60 SEGEBERG	48 894	83 310	81 355	206 707	224	214	11
	KREIS 61 STEINBURG	31 956	50 671	49 165	119 582	154	145	10
	KREIS 62 STORMARN	44 806	78 333	76 856	188 478	94	81	13
	LAND INSGESAMT	576 531	1 086 634	1 050 131	2 490 872	10 816	10 336	944

1) GEBÄUDE VOLLSTÄNDIG ALS WOHNHEIM GENUTZT.- 2) OHNE FREIZEITWOHNUNGEN / FREIZEITWOHNEINHEITEN; OHNE WOHNHEIM-EINHEITEN, FÜR DIE KEINE ANGABEN ZUM HAUSHALT / ZUR PERSON VORLIEGEN.

WOHNUNGSZAEHLUNG 1987  
GEMEINDESTATISTIK

WOHNHEIME 1)								SCHL. NR.
INSGESAMT	DARIN WOHNUNGEN			DARIN SONSTIGE WOHNHEINHEITEN				
	ANZAHL	DAR. BEW. WOHNUNGEN 2)		ANZAHL	DARIN BEW. SONST. WOHNHEINHEITEN 2)			
		WOHNUNGEN	DARIN PERSONEN		SONSTIGE WOHNHEINHEITEN	DARIN PERSONEN		
8	9	10	11	12	13	14		
4	111	111	114	81	78	78	001	
57	2 015	1 982	2 192	1 281	1 260	1 273	002	
17	366	366	409	426	426	511	003	
6	131	127	152	50	50	51	004	
84	2 623	2 586	2 867	1 838	1 814	1 913		
12	150	148	166	62	62	88	51	
7	57	57	82	33	33	34	53	
10	167	164	201	115	112	115	54	
13	111	90	108	250	249	252	55	
10	208	167	233	73	65	70	56	
1	7	7	7	-	-	-	57	
16	303	266	333	101	94	144	58	
9	249	245	274	104	104	120	59	
30	316	278	367	227	214	237	60	
2	69	68	88	69	51	51	61	
6	44	44	45	103	103	245	62	
200	4 304	4 120	4 771	2 975	2 901	3 269		

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	SONSTIGE GEBÄUDE MIT WOHNRAUM				UNTERKUNFTE MIT WOHNRAUM			
		INSGESAMT	DARIN WOHNUNGEN			INSGESAMT	DARIN SONSTIGE WOHN-EINHEITEN		
			ANZAHL	DARIN BEWOHNTE WOHNUNGEN 2)			ANZAHL	DAR. BEW. SONST. WOHN-EINHEITEN 2)	
				WOHNUNGEN	DARIN PERSONEN			SONSTIGE WOHN- EINHEITEN	DARIN PERSONEN
15	16	17	18	19	20	21	22		
KREISFREIE STAEDTE									
001	FLensburg, STADT	347	660	627	1 319	18	89	84	132
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	596	1 371	1 326	2 744	57	93	85	188
003	LUEBECK, HANSESTADT	823	1 455	1 424	3 129	392	437	97	187
004	NEUMUENSTER, STADT	243	456	435	1 086	16	60	59	117
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	2 009	3 942	3 812	8 278	483	679	325	624
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	1 735	2 153	2 052	5 831	282	303	53	122
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	1 191	1 722	1 668	4 459	412	427	74	150
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	2 107	2 748	2 611	7 108	275	303	63	113
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	1 485	2 196	2 035	5 269	745	842	173	335
	KREIS 56 PINNEBERG	1 547	2 452	2 388	6 148	131	237	211	339
	KREIS 57 PLOEN	1 053	1 421	1 390	3 883	486	494	52	99
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	2 124	2 870	2 791	7 650	660	697	139	275
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	1 421	1 987	1 939	5 353	259	302	90	167
	KREIS 60 SEGEBERG	1 457	1 915	1 842	5 158	162	189	104	236
	KREIS 61 STEINBURG	1 677	2 062	1 985	5 791	76	83	33	71
	KREIS 62 STORMARN	1 081	1 617	1 564	4 003	95	157	130	298
	LAND INSGESAMT	18 887	27 085	26 077	68 931	4 066	4 713	1 447	2 829

2) OHNE FREIZEITWOHNUNGEN / FREIZEITWOHN-EINHEITEN; OHNE WOHN-EINHEITEN. FUER DIE KEINE ANGABEN ZUM HAUSHALT / ZUR PERSON VORLIEGEN.



GEBAEUDE MIT WOHNRAUM								SCHL. NR.
INSGESAMT	DAR. MIT HEIZUNG DURCH SONNENENERGIE ODER WAERMEPUMPE	DAVON ( V. SP. 23 ) MIT						
		FERN- BLOCKHEIZUNG	ZENTRALHEIZUNG	ETAGENHEIZUNG		EINZEL- ODER MEHRRAUM- OFENHEIZUNG		
				FUER ALLE	NICHT FUER ALLE			
				WOHNEINHEITEN				
23	24	25	26	27	28	29		
13 083	20	10 928	1 546	16	22	571	001	
31 636	170	7 595	19 636	779	1 202	2 424	002	
37 100	124	1 676	26 898	1 468	2 631	4 427	003	
15 946	98	2 973	10 239	236	463	2 035	004	
97 765	412	23 172	58 319	2 499	4 318	9 457		
41 267	239	661	32 149	385	226	7 846	51	
39 530	364	1 119	30 772	507	462	6 670	53	
48 520	519	987	38 484	326	223	8 500	54	
48 949	309	1 146	37 318	577	470	9 438	55	
57 786	436	2 767	48 449	799	825	4 946	56	
30 978	308	665	23 897	318	235	5 863	57	
63 592	715	2 511	48 843	754	596	10 888	58	
47 666	746	2 429	34 977	387	328	9 545	59	
50 605	595	3 140	40 532	414	213	6 306	60	
33 789	257	580	27 369	483	502	4 855	61	
45 987	546	1 785	38 409	425	338	5 030	62	
606 434	5 446	40 962	459 518	7 874	8 736	89 344		

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	NOCH: GEBÄUDE MIT WOHNRAUM			WOHNGEBÄUDE ( OHNE			
		DAR. GEBÄUDE MIT EIGENTUMSWOHNUNGEN			DARUNTER MIT ... WOHNUNGEN			
		ZUSAMMEN	WOHNUNGEN		1	2	3 BIS 6	7 U. MEHR
			ANZAHL	% 3)				
		30	31	32	33	34	35	36
KREISFREIE STAEDTE								
001	FLENSBURG, STADT	360	3 430	7.9	7 074	1 134	2 565	1 935
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	1 106	8 830	7.2	16 552	2 893	4 845	6 607
003	LUEBECK, HANSESTADT	712	5 216	5.1	20 845	5 120	6 295	3 853
004	NEUMUENSTER, STADT	479	2 376	6.6	10 717	1 687	2 092	1 176
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	2 657	19 852	6.5	55 188	10 834	15 797	13 571
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	285	1 970	3.6	32 325	3 715	1 722	364
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	480	2 414	3.8	28 513	5 526	2 472	1 031
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	879	4 618	6.7	36 305	4 451	2 418	623
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	1 074	10 150	11.6	33 682	6 453	3 884	1 449
	KREIS 56 PINNEBERG	1 208	9 984	8.9	41 503	7 500	4 470	2 636
	KREIS 57 PLOEN	505	3 703	7.6	22 482	4 033	1 931	608
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	687	4 111	4.1	46 005	8 586	4 232	1 231
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	394	2 219	3.2	34 576	6 975	2 681	585
	KREIS 60 SEGEBERG	760	5 467	6.4	38 992	5 367	2 893	1 608
	KREIS 61 STEINBURG	344	1 616	3.1	24 574	4 206	2 572	575
	KREIS 62 STORMARN	1 024	6 875	8.6	33 814	6 463	3 087	1 393
	LAND INSGESAMT	10 297	72 979	6.5	427 959	74 109	48 159	25 674

1) GEBÄUDE VOLLSTÄNDIG ALS WOHNHEIM GENUTZT.- 3) VON SPALTE 2. 6, 9, 16

WOHNHEIME 1), OHNE WOHNGBAEUDE MIT NUR 1 ODER 2 FREIZEITWOHNEINHEITEN )							
ERRICHTET VON ... BIS ...							
BIS 1900	1901 - 1918	1919 - 1948	1949 - 1957	1958 - 1968	1969 - 1978	1979 UND SPAETER	SCHL. NR.
37	38	39	40	41	42	43	
1 118	1 177	2 030	1 756	3 108	2 015	1 520	001
1 103	3 208	8 021	5 530	6 271	3 473	3 360	002
4 946	3 826	7 444	5 629	8 545	3 745	2 037	003
546	1 069	2 950	2 880	3 882	2 685	1 677	004
7 713	9 280	20 445	15 795	21 806	11 918	8 594	
6 102	4 708	4 716	4 785	7 596	6 035	4 202	51
3 744	2 529	4 479	5 369	8 136	8 056	5 268	53
8 062	2 738	5 424	4 983	9 191	7 816	5 628	54
5 336	3 050	5 102	6 276	10 340	8 973	6 442	55
3 639	3 871	6 404	6 962	14 042	12 620	8 627	56
3 218	1 470	3 555	4 270	6 119	6 567	3 878	57
6 633	4 396	7 678	7 315	12 555	12 794	8 751	58
9 436	3 738	4 543	4 337	8 463	8 562	5 795	59
3 012	2 534	4 423	5 238	11 527	13 364	8 796	60
5 289	3 220	3 657	3 510	6 637	5 908	3 735	61
2 543	2 470	5 258	5 309	9 891	11 376	7 959	62
64 727	44 004	75 684	74 149	126 303	113 989	77 675	

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	BESTAND AN WOHNUNGEN AM ...			INSGESAMT	DARUNTER ÖFFENTLICH GEFÖRDERT 5)
		6. 6. 1961	25. 10. 1968	25. 5. 1987		
		44	45	46	47	48
KREISFREIE STÄDTE						
001	FLensburg, STADT	30 473	35 762	43 241	43 031	10 175
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	85 606	99 575	121 836	119 336	30 074
003	LÜBECK, HANSESTADT	73 069	89 547	102 858	101 642	29 153
004	NEUMÜNSTER, STADT	25 910	29 992	36 044	35 880	7 814
	KR.FR. STÄDTE ZUSAMMEN	215 058	254 876	303 979	299 889	77 216
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	37 899	44 140	54 952	52 172	9 981
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	38 446	47 646	64 295	63 152	12 900
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	40 558	51 129	69 037	62 226	9 938
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	47 401	58 898	87 165	77 891	14 486
	KREIS 56 PINNEBERG	56 365	77 599	112 539	112 049	21 405
	KREIS 57 PLOEN	27 739	33 711	48 579	46 546	9 455
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFÖRDE	59 051	71 833	99 194	97 153	19 755
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLensburg	43 855	52 384	69 842	67 808	11 319
	KREIS 60 SEGEBERG	34 297	49 507	85 755	85 039	15 145
	KREIS 61 STEINBURG	37 787	44 459	52 947	52 663	10 020
	KREIS 62 STORMARN	36 327	49 845	80 075	79 802	11 825
	LAND INSGESAMT	674 783	836 027	1 128 359	1 096 390	223 445

4) OHNE FREIZEITWOHNUNGEN UND OHNE WOHNUNGEN IN GEBÄUDEN MIT VOLLSTÄNDIGER WOHNHEIMNUTZUNG. - 5) NUR 1. FÖRDERUNGSWEG.

NACH DEM BAUALTER DER GEBAEUDE VON ... BIS ...							SCHL. NR.
BIS 1900	1901 - 1918	1919 - 1948	1949 - 1957	1958 - 1968	1969 - 1978	1979 UND SPAETER	
49	50	51	52	53	54	55	
4 462	7 112	4 960	5 677	10 537	6 592	3 691	001
5 848	22 310	21 080	21 927	26 150	14 003	8 018	002
11 689	11 649	15 682	17 128	28 401	12 460	4 633	003
1 896	3 210	5 871	7 195	7 747	6 639	3 322	004
23 895	44 281	47 593	51 927	72 835	39 694	19 664	
8 323	6 817	6 114	6 489	10 645	8 419	5 365	51
6 095	4 257	6 547	8 958	15 276	14 340	7 679	53
10 709	4 080	7 336	6 861	13 997	11 741	7 502	54
8 232	5 207	7 273	10 384	18 648	17 947	10 200	55
6 571	7 270	9 832	13 529	33 191	27 207	14 449	56
5 318	2 664	4 914	6 448	10 726	11 044	5 432	57
10 900	7 660	11 514	11 994	22 033	20 731	12 321	58
13 806	6 212	6 566	6 395	13 700	13 204	7 925	59
4 657	3 989	6 362	8 085	22 573	26 442	12 931	60
8 915	5 633	5 567	5 979	11 932	9 634	5 003	61
4 255	4 265	7 410	8 330	20 042	22 425	13 075	62
111 676	102 335	127 028	145 379	265 598	222 828	121 546	

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	NOCH							
		MIT ...							
		1		2		3		4	
		ANZAHL	% V. SP. 47	ANZAHL	% V. SP. 47	ANZAHL	% V. SP. 47	ANZAHL	% V. SP. 47
		56	57	58	59	60	61	62	63
KREISFREIE STAEDTE									
001	FLensburg, STADT	798	1,9	2 582	6,0	12 305	28,6	15 047	35,0
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	3 525	3,0	7 917	6,6	39 417	33,0	40 641	34,1
003	LUEBECK, HANSESTADT	1 954	1,9	7 513	7,4	28 376	27,9	35 944	35,4
004	NEUMUENSTER, STADT	448	1,2	1 701	4,7	9 676	27,0	12 078	33,7
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	6 725	2,2	19 713	6,6	89 774	29,9	103 710	34,6
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	422	0,8	1 969	3,8	9 018	17,3	14 369	27,5
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	526	0,8	2 632	4,2	12 321	19,5	18 100	28,7
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	1 086	1,7	2 991	4,8	10 466	16,8	15 717	25,3
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	1 288	1,7	4 329	5,6	16 237	20,8	21 821	28,0
	KREIS 56 PINNEBERG	1 947	1,7	6 645	5,9	23 108	20,6	34 819	31,1
	KREIS 57 PLOEN	480	1,0	2 017	4,3	8 324	17,9	12 457	26,8
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	866	0,9	3 691	3,8	16 966	17,5	27 217	28,0
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	797	1,2	2 267	3,3	11 415	16,8	17 734	26,2
	KREIS 60 SEGEBERG	1 033	1,2	3 849	4,5	14 504	17,1	25 200	29,6
	KREIS 61 STEINBURG	431	0,8	2 191	4,2	10 450	19,8	15 415	29,3
	KREIS 62 STORMARN	1 386	1,7	3 696	4,6	13 862	17,4	23 718	29,7
	LAND INSGESAMT	16 987	1,5	55 990	5,1	236 445	21,6	330 277	30,1

4) OHNE FREIZEITWOHNUNGEN UND OHNE WOHNUNGEN IN GEBÄUDEN MIT VOLLSTÄNDIGER WOHNHEIMNUTZUNG.- 6) ALLE RAEUME MIT 6 QM ODER MEHR  
SOWIE ALLE KUECHEN.- 7) BEI WOHNUNGEN MIT 10 UND MEHR RAEUMEN WERDEN JEWEILS 10 RAEUME ZUGRUNDE GELEGT.

WOHNUNGSZAEHLUNG 1987  
GEMEINDESTATISTIK

WOHNUNGEN 4)											
RAEUMEN 6)						RAEUME 7) INSGESAMT	WOHNFLAECHE QM INSGESAMT	AUSGESTATTET		OHNE BAD, MIT WC IN DER WOHNUNG	SCHL. NR.
5		6		7 UND MEHR				MIT BAD UND WC			
ANZAHL	% V. SP. 47	ANZAHL	% V. SP. 47	ANZAHL	% V. SP. 47			MIT	OHNE		
								SAMMELHEIZUNG			
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	
7 614	17,7	2 730	6,3	1 955	4,5	172 614	3 100 526	39 719	732	1 285	001
17 746	14,9	6 354	5,3	3 736	3,1	455 556	8 089 008	103 471	6 189	3 210	002
17 435	17,2	6 325	6,2	4 095	4,0	402 388	7 062 700	83 884	11 706	4 028	003
7 094	19,8	2 970	8,3	1 913	5,3	149 002	2 673 866	29 942	3 814	1 275	004
49 889	16,6	18 379	6,1	11 699	3,9	1 179 560	20 926 100	257 016	22 441	9 798	
12 864	24,7	7 219	13,8	6 311	12,1	245 542	4 927 060	42 083	7 113	1 594	51
14 616	23,1	7 840	12,4	7 117	11,3	290 469	5 660 354	51 965	7 872	1 909	53
15 119	24,3	8 172	13,1	8 675	13,9	294 278	5 896 095	51 167	7 440	1 980	54
16 422	21,1	8 989	11,5	8 805	11,3	351 385	6 784 235	64 399	9 067	2 676	55
25 221	22,5	11 689	10,4	8 620	7,7	485 897	9 368 361	100 922	6 479	2 471	56
10 962	23,6	6 279	13,5	6 027	12,9	218 602	4 228 558	37 934	5 701	1 775	57
23 487	24,2	13 299	13,7	11 627	12,0	454 991	8 859 768	80 288	11 698	2 873	58
16 629	24,5	9 681	14,3	9 285	13,7	324 294	6 478 426	54 898	9 256	2 081	59
20 511	24,1	10 933	12,9	9 009	10,6	390 541	7 758 760	75 558	6 532	1 467	60
12 253	23,3	6 600	12,5	5 323	10,1	239 575	4 631 993	43 364	6 620	1 505	61
19 318	24,2	9 981	12,5	7 841	9,8	361 955	7 208 785	70 790	5 869	1 804	62
237 291	21,6	119 061	10,9	100 339	9,2	4 837 089	92 728 495	930 384	106 088	31 933	

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	BEWOHNTE WOHNUNGEN ( OHNE WOHNUNGEN IN GEBÄUDEN MIT VOLLSTÄNDIGER WOHNHEIMNUTZUNG ) 2)								
		INSGESAMT	RAEUME 6) JE PERSON	WOHN- FLÄCHE JE PERSON QM	EIGENTUMERWOHNUNGEN			MIETWOHNUNGEN		
					ANZAHL	% V. SP. 75	DARUNTER ÖFFENTLICH GEFÖRDERT 5)	ANZAHL	% V. SP. 75	DARUNTER ÖFFENTLICH GEFÖRDERT 5)
		75	76	77	78	79	80	81	82	83
KREISFREIE STAEDTE										
001	FLensburg, STADT	41 957	1,95	34,98	8 324	19,8	1 119	33 633	80,2	8 917
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	118 029	1,91	33,83	21 161	17,9	3 327	96 868	82,1	26 549
003	LUEBECK, HANSESTADT	100 347	1,89	33,12	26 076	26,0	3 362	74 271	74,0	25 514
004	NEUMÜNSTER, STADT	35 250	1,83	32,78	12 188	34,6	2 410	23 062	65,4	5 317
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	295 583	1,90	33,61	67 749	22,9	10 218	227 834	77,1	66 297
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	50 634	1,85	37,15	31 420	62,1	5 037	19 214	37,9	4 757
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	62 029	1,86	36,21	30 682	49,5	4 589	31 347	50,5	8 167
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	60 980	1,88	37,68	35 933	58,9	4 970	25 047	41,1	4 862
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	76 375	1,87	36,16	38 131	49,9	5 115	38 244	50,1	9 235
	KREIS 56 PINNEBERG	110 190	1,84	35,40	49 733	45,1	5 816	60 457	54,9	15 286
	KREIS 57 PLOEN	45 746	1,85	35,73	25 351	55,4	3 954	20 395	44,6	5 396
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFÖRDE	95 322	1,84	35,87	48 900	51,3	7 394	46 422	48,7	12 096
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLensburg	66 522	1,82	36,39	36 769	55,3	5 538	29 753	44,7	5 633
	KREIS 60 SEGEBERG	83 197	1,81	35,91	41 472	49,8	5 018	41 725	50,2	9 775
	KREIS 61 STEINBURG	51 150	1,86	36,04	26 211	51,2	3 974	24 939	48,8	5 801
	KREIS 62 STORMARN	78 420	1,85	36,88	39 419	50,3	3 676	39 001	49,7	7 964
	LAND INSGESAMT	1 076 148	1,86	35,61	471 770	43,8	65 299	604 378	56,2	155 269

- 2) OHNE FREIZEITWOHNUNGEN / FREIZEITWOHNEINHEITEN; OHNE WOHNHEIMNUTZUNG. FÜR DIE KEINE ANGABEN ZUM HAUSHALT / ZUR PERSON VORLIEGEN.  
5) NUR 1. FÖRDERUNGSWEG. - 6) ALLE RÄUME MIT 6 QM ODER MEHR SOWIE ALLE KÜCHEN.  
8) OHNE DIENST-, WERKS-, HAUSMEISTER-, STIFTSWOHNUNG, BERUFS- ODER GESCHÄFTSMIETWOHNUNG; OHNE VERBILIGT, KOSTENLOS ODER ERMAESSIGT ÜBERLASSENE WOHNUNG; OHNE VÖLLIG UNTERVERMIETETE WOHNUNGEN.  
9) OHNE MIETWOHNUNGEN AUSLÄNDISCHER STREITKRÄFTE. - 10) WOHNHEIMNUTZUNG, DIE VON KEINEM HAUSHALTSMITGLIED ALS HAUPTWOHNUNG BENÜTZT WIRD.



WOHNUNGSZAEHLUNG 1987  
GEMEINDESTATISTIK

BEWOHNTE MIETWOHNUNGEN MIT MIETANGABEN						ZWEITWOHN- EINHEITEN 10) IN GEBÄUDEN		SONSTIGE WOHN-EINHEITEN IN GEBÄUDEN				SCHL. NR.
INSGESAMT		DAR. BEWOHNTE REINE MIETWOHNUNGEN 8) 9)		DAR. ERRICHTET BIS 1948		WOHNUNGEN	SONSTIGE WOHN- EINHEITEN	ANZAHL	MIT BAD UND WC		SONSTIGE AUS- STATTUNG	
ANZAHL	MIETE JE QM IN DM	ANZAHL	MIETE JE QM IN DM	ANZAHL	MIETE JE QM IN DM				MIT	OHNE		
									SAMMELHEIZUNG			
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	
32 595	7,12	29 538	7,23	12 362	6,61	520	11	295	76	4	215	001
90 481	7,55	77 744	7,72	34 398	7,34	3 329	157	2 528	902	30	1 596	002
70 042	7,53	62 335	7,72	23 088	7,13	1 218	83	1 423	376	62	985	003
21 705	7,08	19 905	7,21	6 436	6,41	227	19	246	71	8	167	004
214 823	7,43	189 522	7,58	76 284	7,08	5 294	270	4 492	1 425	104	2 963	
16 841	6,12	15 047	6,32	5 631	5,60	424	10	525	92	20	413	51
27 966	7,24	24 308	7,55	5 392	6,49	544	21	493	144	23	326	53
21 276	6,83	17 763	7,22	5 467	6,30	1 144	43	886	330	35	521	54
34 636	7,41	30 155	7,80	7 168	6,53	1 212	29	1 896	835	142	919	55
54 688	8,32	48 653	8,61	8 003	7,32	1 038	35	750	204	35	511	56
17 932	7,13	15 555	7,51	4 052	6,30	465	22	360	114	22	224	57
41 070	6,90	35 380	7,16	10 629	6,14	771	26	1 130	398	26	706	58
25 092	6,40	21 980	6,66	7 536	5,79	582	17	778	181	15	582	59
37 887	8,10	33 635	8,40	4 240	6,63	707	17	584	142	10	432	60
22 442	6,52	19 964	6,74	6 862	5,91	310	9	319	123	7	189	61
35 391	8,49	30 271	8,88	4 692	7,35	595	24	546	124	8	414	62
550 044	7,42	482 233	7,67	145 956	6,71	13 086	523	12 759	4 112	447	8 200	

GEBÄUDE- UND  
KREISERGEBNISSE DER

SCHL. NR.	KREIS	HAUS				
		INSGESAMT <sup>12)</sup>	MIT PERSONEN	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE	
					ANZAHL	PERSONEN
		96	97	98	99	100
KREISFREIE STAEDTE						
001	FLensburg, STADT	43 489	87 110	19 371	24 118	67 739
002	KIEL, LANDESHAUPTSTADT	129 060	241 482	64 442	64 618	177 040
003	LUEBECK, HANSESTADT	104 412	212 374	44 146	60 266	168 228
004	NEUMUENSTER, STADT	36 432	80 693	13 162	23 270	67 531
	KR.FR. STAEDTE ZUSAMMEN	313 393	621 659	141 121	172 272	480 538
	KREIS 51 DITHMARSCHEN	52 025	129 924	15 002	37 023	114 922
	KREIS 53 HZGT. LAUENBURG	64 241	154 662	18 977	45 264	135 685
	KREIS 54 NORDFRIESLAND	63 919	154 519	20 612	43 307	133 907
	KREIS 55 OSTHOLSTEIN	79 351	185 606	25 210	54 141	160 396
	KREIS 56 PINNEBERG	114 463	262 093	37 021	77 442	225 072
	KREIS 57 PLOEN	47 267	116 950	13 195	34 072	103 755
	KREIS 58 RENDSBURG- ECKERNFOERDE	98 823	244 518	28 372	70 451	216 146
	KREIS 59 SCHLESWIG- FLENSBURG	68 948	176 189	18 989	49 959	157 200
	KREIS 60 SEGEBERG	86 441	213 100	24 049	62 392	189 051
	KREIS 61 STEINBURG	52 272	125 832	15 720	36 552	110 112
	KREIS 62 STORMARN	81 293	193 705	23 475	57 818	170 230
	LAND INSGESAMT	1 122 436	2 578 757	381 743	740 693	2 197 014

11) OHNE HAUSHALTE IN FREIZEITWOHNEINHEITEN. OHNE HAUSHALTE VON ANGEHOERIGEN AUSLAENDISCHER STREITKRAEFTE.

12) Einschl. Haushalte in Gebäuden mit vollständiger - 26 - Wohnraumnutzung = 7559

HALTE 11)									
EIGENTUEMER			HAUPTMIETER			UNTERMETER			SCHL. NR.
EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE		EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE		EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE		
	ANZAHL	PERSONEN		ANZAHL	PERSONEN		ANZAHL	PERSONEN	
101	102	103	104	105	106	107	108	109	
1 742	6 601	19 979	16 403	17 418	47 524	1 039	97	231	001
4 346	16 852	49 948	50 677	47 112	125 537	6 122	491	1 200	002
5 505	20 608	60 203	35 708	39 207	106 897	2 152	386	945	003
1 970	10 229	31 401	10 365	12 883	35 724	670	137	360	004
13 563	54 290	161 531	113 153	116 620	315 682	9 983	1 111	2 736	
5 418	26 043	83 382	8 556	10 790	31 053	757	162	429	51
4 459	26 289	81 981	13 109	18 544	52 606	1 311	418	1 067	53
7 049	28 930	92 440	11 434	13 957	40 391	1 876	394	1 013	54
7 034	31 161	96 080	16 303	22 499	63 079	1 547	467	1 203	55
7 544	42 274	128 402	26 531	34 528	95 100	2 748	582	1 432	56
3 887	21 507	68 145	8 332	12 293	34 929	969	272	681	57
6 799	42 184	136 242	19 325	27 786	78 673	1 926	425	1 076	58
5 065	31 757	104 502	12 357	17 838	51 802	1 231	336	838	59
5 356	36 180	115 039	16 349	25 644	72 602	1 871	505	1 254	60
3 869	22 374	70 493	11 065	14 038	39 288	679	128	299	61
5 613	33 875	103 715	15 930	23 388	64 966	1 775	515	1 360	62
75 656	396 864	1 241 952	272 444	337 925	940 171	26 673	5 315	13 388	

1114877  
- 7559

# Veröffentlichungen zur Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Stand: 1. Oktober 1989

## Aufsätze und Grafiken in den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein:

- Heft September 1988: "Aufbereitung der Volkszählung 1987"
- Heft Dezember 1988: "Erste Ergebnisse der Volkszählung 1987"
  - Neues Strukturbild der Bevölkerung, Wohnungen und Arbeitsstätten
  - Schleswig-Holsteins Volkszählung im Ländervergleich
  - 4 Grafiken
- Heft Februar 1989: "Zunahme der Privathaushalte"
  - Grafik des Monats:  
"Volkszählung und Bevölkerungsfortschreibung am  
25. 5. 1987"
- Heft März 1989: "Erwerbstätigkeit 1987"
  - Grafik des Monats:  
"Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen"
- Heft Mai 1989: "Wohnraum und Privathaushalte zur Volkszählung 1987"
- Heft August 1989: "Wohnungsmieten 1987"
- Heft September 1989: "Bevölkerung zur Volkszählung 1987 nach dem Schulabschluß"

## Sonderveröffentlichungen:

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 1

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Ausländer, Altersstruktur der Bevölkerung (grobe Struktur).

- "Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung '87", Teil 2

Inhalt: Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und überwiegendem Lebensunterhalt (grobe Struktur),  
Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (grobe Struktur); erwerbstätige Ausländer, Erwerbslose, Schüler und Studierende, Privathaushalte nach der Personenzahl.

- "Gemeindeergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung '87"

Inhalt: Wohngebäude und Wohnungen 1968, Fortschreibung 1987, Wohngebäude und Wohnungen 1987, bewohnte Wohnungen, Freizeitwohnungen, leerstehende Wohnungen 1987.

## Statistische Berichte:

Kennziffer des  
Statistischen Berichts

Inhalt

A/VZ 87 - 1	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in den Gemeinden Schleswig-Holsteins am 13. 9. 1950, 6. 6. 1961, 27. 5. 1970 und 25. 5. 1987
A/VZ 87 - 2	Bevölkerung und Erwerbstätige in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen
F/GWZ 87 - 1	Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25. Mai 1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen
Die Statistischen Berichte	<ul style="list-style-type: none"><li>- zur Volks- und Berufszählung 1987 erscheinen in der Reihe A/VZ 87.</li><li>- zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erscheinen in der Reihe F/GWZ 87.</li></ul>

